



KOMPETENZEN IN MUSIK

AN MUSIKHAUPTSCHULEN & NEUEN MUSIKMITTELSCHULEN
AM ENDE DER 8. SCHULSTUFE

PRÄAMBEL

Entwicklung & Intentionen

Im Zuge der allgemeinen Überlegungen zu kompetenzorientiertem Lehren und Lernen haben sich die zuständigen Fachinspektorinnen und Fachinspektoren entschlossen, einen Kompetenzenkatalog für den Unterrichtsgegenstand „Musikerziehung“ zu entwickeln.

In Abstimmung mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) und mit dessen Unterstützung wurde eine Arbeitsgruppe aus in Hauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen tätigen Musikerzieherinnen und Musikerziehern, Vertreterinnen und Vertretern von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen und Fachinspektorinnen und Fachinspektoren ein-



der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main zu.

Diese Handreichung basiert auf der Broschüre „Kompetenzen in Musik am Ende der 8. Schulstufe“ und auf dem „Kompetenzenkatalog der ARGE Musikhauptschulen Österreichs“ in der Fassung aus dem Jahr 2008.

Der nun vorliegende Kompetenzenkatalog gibt **Anregungen und Empfehlungen, Musikunterricht neu zu denken und zu gestalten.**

In Ergänzung dazu sollen in nächster Zeit Aufgabenstellungen zur konkreten Umsetzung der Kompetenzen im Unterricht entwickelt und veröffentlicht sowie geeignete Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden.

Nach Abschluss der Arbeiten wird ein **Gesamtkonzept für den Musikunterricht an österreichischen Schulen**, aufbauend von der Volksschule bis hin zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung, zur Verfügung stehen, das eine tragfähige Grundlage für künftige kompetenzorientierte Lehrpläne bilden wird.

Alle Musikerzieherinnen und Musikerzieher sowie Lehrende an Aus- und Fortbildungsinstitutionen sind herzlich eingeladen, sich diesem Prozess anzuschließen und die formulierten Intentionen in der Praxis umzusetzen.

Die Autorinnen und Autoren wünschen Lehrenden und Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern dabei viel Freude und Erfolg!

Kompetenzen



Im vorliegenden Katalog werden Kompetenzen formuliert, die von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern – im Idealfall von allen – erreicht werden sollen. Diese Kompetenzen sind nicht in allen Bereichen überprüfbar, aber zumindest beobachtbar.

Die Kompetenzen werden bis zum Ende der Sekundarstufe I aufgebaut und durch kontinuierliches Üben und Wiederholen vertieft und erweitert. Dabei werden Grundlagen für den Musikunterricht an weiterführenden Schulen und für eine weiterführende außerschulische musikalische Betätigung geschaffen.

Weiters sollen die Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, Musik als Bereicherung des

eigenen Lebens zu erfahren und das kulturelle Leben mitzugestalten. Sie bieten außerdem Anregungen zur Gestaltung von fächerübergreifendem und projektorientiertem Unterricht.

Der Katalog bietet Orientierungshilfen in der Planung und ermöglicht Vergleichbarkeit am Übergang von der achten zur neunten Schulstufe.

KOMPETENZMODELL

Die drei zentralen Handlungsfelder

Vokales & instrumentales Musizieren

Tanzen & Bewegen

Hören & Erfassen

führen zum

Musikalischen Handeln im Kontext.

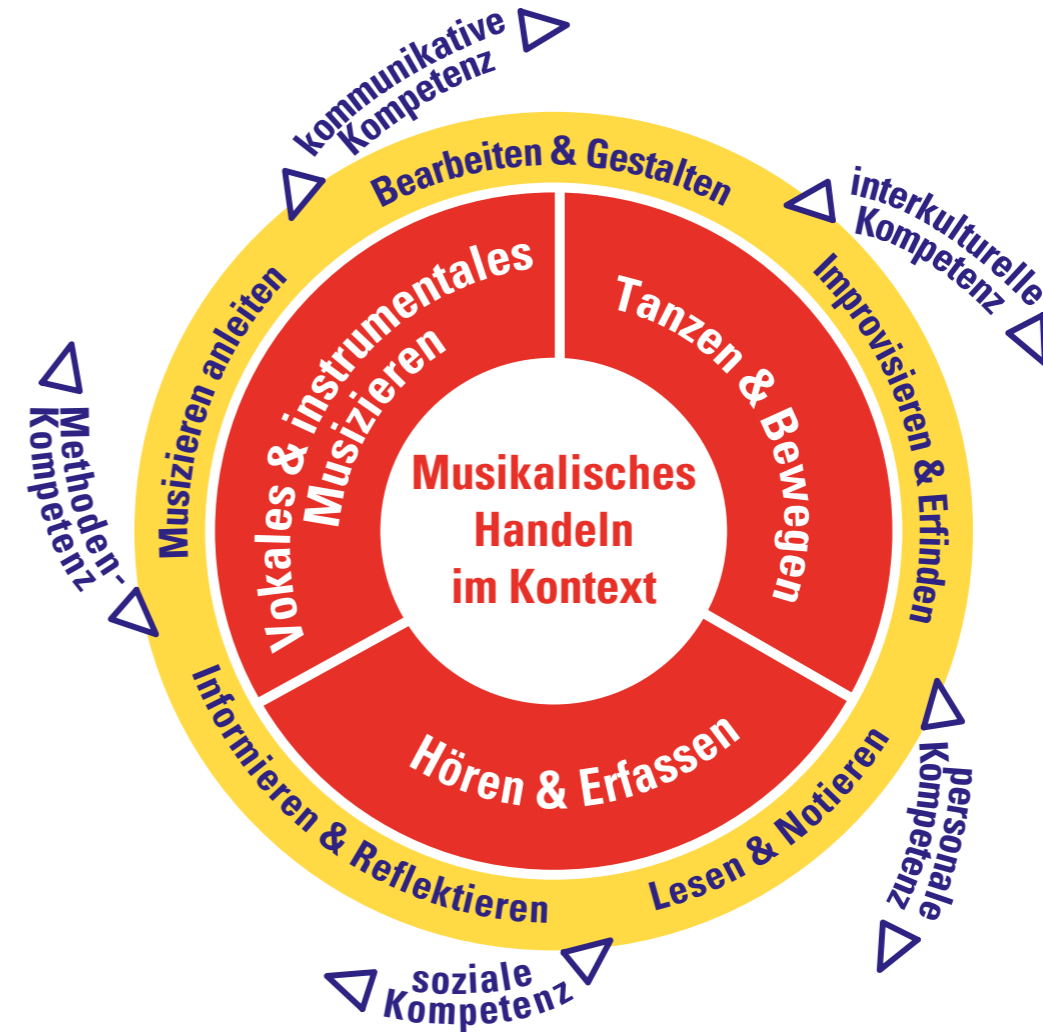
Die weiteren Handlungsfelder des Musikunterrichts

- Bearbeiten und Gestalten
- Improvisieren und Erfinden
- Informieren und Reflektieren
- Lesen und Notieren
- Musizieren anleiten

sind integrierte Bestandteile der drei zentralen Handlungsfelder.

Dynamische Kompetenzen

- Soziale Kompetenz
- Personale Kompetenz
- Kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle Kompetenz
- Methodenkompetenz



GRUNDRINZIPIEN EINES KOMPETENZORIENTIERTEN MUSIKUNTERRICHTS

Aufbauender Musikunterricht

Musikalische Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse werden schrittweise und kontinuierlich aufgebaut.

Grundwissen auf Basis von Musikpraxis

Theoretisches Wissen ist nicht Selbstzweck und wird stets in Verbindung mit Musikpraxis erworben, ist jedoch Grundlage von qualitativem Musizieren. Daher stellt auch das reproduzierbare theoretische Wissen einen wichtigen Bestandteil der zu erwerbenden Kompetenzen dar.

Musikalischer Qualitätsanspruch

Schülerinnen und Schüler erwerben zunehmend ein Bewusstsein für qualitativvolles Musizieren und erleben dabei Fortschritt und Erfolg. Auftritte im öffentlichen

Raum können motivierend sein und sind ein integraler Bereich der Ausbildung.

Selbsttätiges und eigenverantwortliches Lernen

Unter Anleitung erwerben Schülerinnen und Schüler Strategien und Methoden zum selbstständigen Umgang mit Musik, übernehmen Mitverantwortung bei der Musikauswahl und entwickeln Vertrauen in die eigene Gestaltungsfähigkeit.

Verbindung zum Kulturleben

Projekte mit außerschulischen Institutionen, Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern, Exkursionen, Konzert- und Musiktheaterbesuche sowie Kooperationen mit Musikschulen erweitern den kulturellen Horizont der Schülerinnen und Schüler.

Förderliche Leistungsbewertung

Laufende Rückmeldungen von Lehrenden und Schülerinnen und Schülern über Lernfortschritte machen Leistungszuwachs sichtbar und motivieren.



VOKALES & INSTRUMENTALES MUSIZIEREN

Schülerinnen und Schüler können

- stimmtechnische Grundlagen (Haltung, Atmung, Stimmsitz, Artikulation, Stimmhygiene) anwenden und wissen über Stimmentwicklung und ihren Tonumfang Bescheid
- ihre eigene Stimme wahrnehmen und gestaltend einsetzen
- einstimmig und mehrstimmig a cappella und mit Begleitung, solistisch, im Ensemble und im Chor singen
- Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturkreise melodisch und rhythmisch richtig sowie stilgerecht und textsicher singen
- Liedtexte verstehen und interpretieren
- eine Auswahl von regionalen (österreichische Volkslieder bzw. muttersprachliche Lieder), anlassbezogenen (Landeshymne, Bundeshymne, Europahymne und deutschsprachige Weihnachtslieder) und internationalen Liedern auswendig singen
- das eigene Instrument technisch richtig handhaben und pflegen
- Tonleitern, Dreiklänge und deren Umkehrungen in Dur und Moll erfassen und anwenden
- Stücke unterschiedlicher Stile, Gattungen, Epochen und Kulturkreise melodisch, harmonisch und rhythmisch präzise sowie stilgerecht spielen



- ausgewählte Stücke auswendig musizieren
- Lieder rhythmisch und/oder melodisch und/oder harmonisch auf ihren Instrumenten begleiten
- Melodieverlauf, Rhythmus, Dynamik, Tempo und Artikulation in der Notation erfassen und umsetzen
- mit elementarem Instrumentarium (inkl. Vocal- und Body-Percussion) musizieren
- Klänge und Geräusche experimentell erzeugen
- nichtmusikalische Inhalte (z.B. Texte, Bilder, Stimmungen) improvisatorisch gestalten
- mit Tonmaterial improvisieren
- melodische und rhythmische Motive erfinden und bearbeiten
- einfache Dirigierimpulse geben
- ihr Lied- und Musizierrepertoire präzise und ausdrucksvoll gestalten

TANZEN UND BEWEGEN

Schülerinnen und Schüler können

- Bewegungsabläufe zur Musik in Zeit und Raum bewusst steuern und koordinieren
- sich in entsprechender Körperhaltung (Spannung – Entspannung) bewegen
- sich nach Metrum, Takt, Rhythmus, Form und Dynamik bewegen
- Musik erfassen und mit Bewegung ausdrücken
- einfache Choreografien erfinden und gestalten
- eine Auswahl von österreichischen und internationalen, historischen und aktuellen Tänzen stilgerecht ausführen und präsentieren



HÖREN UND ERFASSEN

Schülerinnen und Schüler können

- mit gerichteter Aufmerksamkeit Musik (vom kurzen Ausschnitt bis zu einem Gesamtwerk) hören
- beim Singen und Musizieren aufeinander hören
- Stille bewusst wahrnehmen
- Stimmgattungen unterscheiden und benennen
- Instrumente visuell und akustisch erkennen und ihre Bau- und Spielweise beschreiben
- Ensembles und Besetzungen erkennen und benennen
- die formbildenden Elemente, die elementaren Formen und Gestaltungsprinzipien sowie musikalische Parameter (Tonhöhe, Tondauer, Tonstärke, Klangfarbe) erfassen und mit Fachvokabular beschreiben
- Intervalle, Dur- und Molltonleitern sowie Dreiklänge, Dominantseptakkorde und Funktion von Tonika und Dominante erkennen, benennen und notieren
- Höreindrücke verbal, bildnerisch oder mit Bewegung ausdrücken
- Werke aus einem ausgewählten Hörrepertoire wieder erkennen, vergleichen, musikgeschichtlich zuordnen und Bezüge zu Komponistinnen und Komponisten herstellen – auch unter Beachtung der österreichischen Musik und Musikszene
- Musikbeispiele Stilen, Gattungen, Kulturkreisen und Epochen zuordnen
- die Funktion und Wirkung von Musik in Musiktheater, Tanz, Film, Videoclips und Werbespots erkennen und beschreiben
- aus dem öffentlichen Musikangebot auswählen und an Aufführungen mit adäquatem Verhalten teilnehmen
- die Gefahr von Hörschäden im Zusammenhang mit Musikkonsum abschätzen





DYNAMISCHE KOMPETENZEN

Soziale Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- einander zuhören und Mitschülerinnen, Mitschülern und Erwachsenen Wertschätzung entgegenbringen
- sich in einer Gemeinschaft ein- und unterordnen
- Arbeitsprozesse in der Gruppe miteinander planen und durchführen und so zu einem gemeinsamen Gruppenziel gelangen
- sich an vereinbarte Regeln halten und an der gemeinsamen Entwicklung von Regeln mitwirken
- sich beim gemeinsamen Musizieren kooperativ verhalten
- ihre Ideen und persönlichen Fähigkeiten konstruktiv in ein Team einbringen
- den Musikgeschmack anderer akzeptieren und den unterschiedlichen Musikrichtungen offen gegenüberstehen
- mit Konflikten in der Gruppe konstruktiv umgehen und Lösungen vorschlagen
- konstruktive Kritik äußern und auch selbst mit Kritik umgehen
- Aufführungen als bereichernde und wichtige Aufgabe erkennen

Personale Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- eigene Stärken einschätzen und daraus Selbstvertrauen schöpfen
- eigene Schwächen erkennen und an deren Verbesserung arbeiten
- Misserfolg ertragen und bei Schwierigkeiten durchhalten
- sich ausdauernd, genau und konzentriert mit Musik beschäftigen
- sich präsentieren
- Musik als emotionales Ausdrucksmittel erleben, nutzen und sich dazu äußern
- sich mit den aktuellen Musikrichtungen kritisch auseinandersetzen
- Musik als positiven Beitrag zur Lebensgestaltung erkennen
- Die Teilnahme an Schulaufführungen als wichtig, notwendig und bereichernd erkennen
- Musik als Mittel der Gewaltprävention erkennen

Kommunikative Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- Musik als nonverbales Verständigungsmittel – abseits von Sprachbarrieren – erkennen und differenziert einsetzen

- sich in einer dem Stück und der Situation entsprechenden Lautstärke deutlich und verständlich musikalisch äußern
- Ideen entwickeln und auf Ideen anderer eingehen (etwa beim Improvisieren)

Interkulturelle Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem eigenen Kulturkreis und jenem anderer erkennen
- anderen Kulturen Akzeptanz und Respekt entgegenbringen und Musik als verbindende Kraft nutzen
- mit den Eigenheiten für sie ungewohnter Musik in ihrem Lebensumfeld umgehen

Methodenkompetenz

Schülerinnen und Schüler können

- Lern- und Arbeitstechniken anwenden - speziell instrumentale und vokale Übetchniken
- Selbstständig - auch eigeninitiativ - Informationen über Musik, Musikerinnen und Musiker, Komponistinnen und Komponisten, österreichische und internationale Musikveranstaltungen einholen
- aktuelle Technologien und Medien für sich nutzen und kreativ einsetzen



KOMPETENZORIENTIERT DENKEN – PLANEN – UNTERRICHTEN – BEWERTEN

Kompetenzorientiertes Denken

ermöglicht neue Sichtweisen auf das Musizieren von Kindern und Jugendlichen und bietet die Chance, die Begabung als Herausforderung zu erleben.

Lehrende eröffnen den Lernenden Möglichkeiten, sich aktiv Kompetenzen anzueignen. Sie stehen ihnen je nach Lernsituation steuernd, beratend und unterstützend zur Seite, nehmen die Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes Kindes individuell wahr und entwickeln mit ihm Strategien für sein eigenverantwortliches Lernen.

Kompetenzorientiertes Planen

basiert auf der Verbindung von Kompetenzmodell und Lehrplan. In einer detaillierten Jahresplanung werden jene Kompetenzen festgelegt, die in Unterrichtsstunden und -sequenzen sowie in mittel- und langfristigen Lernprozessen erworben und vertieft werden sollen. Schülerinnen und Schüler sind nach Möglichkeit in einzelne Planungsschritte mit einzubeziehen.

Kompetenzorientiertes Unterrichten

erfordert eine klare Struktur, unterscheidet zwischen individuellen und kollektiven Lernphasen, ermöglicht intelligentes Üben und kombiniert Praxis mit Theorie. Eine Feedback-Kultur mit laufender Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern und Lehrenden innerhalb der Arbeitsprozesse unterstützt effektives Lernen.

Kompetenzorientiertes Bewerten

wird erreicht durch:

- Transparente Beurteilungsvereinbarungen
- Förderung eigenverantwortlichen Lernens und der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler
- Leistungsbewertung als Lernstanddiagnose während des Lernprozesses – das Lernen selbst und weniger die Leistungsbewertung rückt in den Mittelpunkt
- Verbindung von individuellem Lernstand / Lernfortschritt und Vergleichbarkeit innerhalb der Klasse
- Leistungsfördernden Umgang mit Fehlern – gezielte Hinweise zum Ausbau von Stärken und Abbau von Schwächen
- Spezifische Kriterien für musikalische und kreative Prozesse
- Trennung von bewertungsfreien Lernphasen (üben, arbeiten, experimentieren) und leistungsbezogenen Phasen

- Kombination von Selbst-, Peer- und Lehrenden-Einschätzung

Kompetenzorientierte Leistungsbewertung stellt – basierend auf der LBVO SCHUG §18 (Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung) – Instrumente der Neuen Lernkultur in den Mittelpunkt. Dazu zählen:

- Kompetenzbogen zur Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler
- Peer Evaluation
- Portfolio
- Lerntagebuch
- Arbeitsprozessbericht
- Lernkontrakt
- Präsentation
- Feedback – Gespräch



LITERATUR

Bohl, Thorsten (2005). Neuer Unterricht – neue Leistungsbeurteilung. Grundlagen und Kontextbedingungen eines veränderten Bewertungsverständnisses. Online-Papier der Universität Köln.

http://methodenpool.uni-koeln.de/benotung/3976-4000-1-bohl_leistungsbewertung_2te_version020505zo.pdf [7.2.2009]

Bohl, Thorsten (2006). Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim und Basel.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2001). Projekt. Tipps zur Umsetzung mit Erlassentext. Wien. Online-Papier http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/pu_uebersicht.xml [13.11.2009]

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Sektion II: Berufsbildendes Schulwesen, Erwachsenenbildung und Schulsport (2011). Kompetenzorientiertes Unterrichten. Grundlagenpapier. http://www.berufsbildendeschulen.at/fileadmin/content/bbs/KU/Grundlagenpapier_KU_Maerz2011.pdf

Buschendorff, Florian (2010). 200 Methoden für den Musikunterricht: Praxisorientierte Ideen für die Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr.

Endres, Wolfgang; Wiedenborn, Thomas; Engel, Anja (Hg.) (2008). Das Portfolio in der Unterrichtspraxis. Präsentations-, Lernweg- und Bewerbungsportfolio. Weinheim und Basel.

Heukäfer, Norbert (Hg.) (2007). Fachmethodik: Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II: Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2.

Lersch, Rainer (2007). Kompetenzfördernd unterrichten. 22 Schritte von der Theorie in die Praxis. In Pädagogik 12/2007. S. 36-43.

Jank, Werner; Schmidt-Oberländer, Gero (Hg.) (2010). Music Step by Step. Aufbauender Musikunterricht in der Sekundarstufe I. Lehrerhandbuch + Schülerarbeitsheft. Rum/Innsbruck. Esslingen.

Hessisches Kultusministerium. Amt für Lehrerbildung (2005). Leistungen ermitteln, bewerten und rückmelden. Frankfurt. (Bestellnummer: 01039 publikationen@afl.hessen.de)

Paradies, Liane; Wester, Franz; Greving, Johannes (2005). Leistungsmessung und -bewertung. Berlin.

Stern, Thomas (2008). Förderliche Leistungsbewertung. Online-Papier, hg. von ÖZEPS (Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen), Wien. http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17212/mat_stern.pdf [21.10.2009]

Stöger, Christine (2008a). Kreativität in der Musikpädagogik. Eine Selbstverständlichkeit? In MIP-Journal 21/2008. S. 6-11.

Weinert, Franz E. (1999). Konzepte der Kompetenz. Paris: OECD.

Weinert, Franz E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In Weinert, Franz. E. (Hg.). Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim und Basel. S. 17-31.

Winter, Felix (2004). Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit Schülerleistungen. Grundlagen der Schulpädagogik, Bd.49. Baltmannsweiler.

Ziener, G. (2008). Bildungsstandards in der Praxis. Kompetenzorientiert unterrichten. Seelze-Velber.

IMPRESSUM

KOMPETENZEN IN MUSIK AM ENDE DER 8. SCHULSTUFE

herausgegeben von den **Fachinspektorinnen und Fachinspektoren für Musikerziehung** erstellt von der **Arbeitsgruppe „Kompetenzen in Musik, Sekundarstufe I“**:

Wolfgang Bermadinger (AHS ARGE Leiter Salzburg) bis Jänner 2011

Mag. Dr. Leonore Donat (AHS ARGE Leiterin Wien)

Siegfried Hoffmann (HS Lavamünd) bis Herbst 2010

HR Mag. Marialuise Koch (Fachinspektorin NÖ)

Gerald Kolm, MEd. (Steuergruppe ARGE Musikhauptschulen) ab Jänner 2012

Mag. Dr. Peter Kostner (FD an der PH Innsbruck)

Eva Kriso (Steuergruppe ARGE Musikhauptschulen) ab Jänner 2012

Mag. Dr. Isolde Malmberg (FD an der Musikuniversität Wien) seit Sommer 2010

Erhard Mann (Bundesvorsitzender ARGE Musikhauptschulen, LSR NÖ) ab November 2011

Gerhard Penzinger (Steuergruppe ARGE Musikhauptschulen) ab Jänner 2012

Gabriela Pollak (HS Theresianum Eisenstadt) bis Sommer 2010

Mag. Martin Waldauf (FD an der Universität Mozarteum/Innsbruck, Fachinspektor Tirol)

Mag. Waltraud Weber (BIFIE Wien)

Prof. Mag. Brigitte Weissengruber (BMUKK) seit Sommer 2010

HR Mag. Dr. Christin Winter (Fachinspektorin Wien)

Unter Beratung von Univ.Prof. Dr. Werner Jank (Musikhochschule Frankfurt)

Arbeitsgrundlagen:

Kompetenzkatalog der ARGE Musikhauptschulen Österreichs, 4. erweiterte Fassung, Linz 2008
Lehrplan der Sekundarstufe I
Bildungsstandards Deutsch
Lehrwerk „music step by step“, Jank, Schmidt-Oberländer, Helbling Verlag 2010

Grafik, Satz & Illustrationen:

design.rubenz, Mag.art. Dr. Johannes Rubenz, www.design.rubenz.at, design@rubenz.at

Bildnachweis:

Kerem Unterberger: S. 1; stock.xchng: S. 2, S. 6; ant236/fotolia: S. 7; Jose Manuel Gelpi: S. 8; marle@klickit/fotolia: S. 9; Marzanna Syncerz: S. 10; contrastwerkstatt/fotolia: S. 12; davidcrehner/fotolia: S. 13

Druck:

BMUKK, Mai 2012

bm:uk

Bundesinstitut
 **bifie**

